

Feuerwehr-Hauptleutetagung in Söding

Bezirksfeuerwehrkommandant Strablegg und Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Schlenz wiedergewählt

12.
3,
71

Der Bezirksfeuerwehrverband Voitsberg hatte für Samstag, 6. März 1971, 17 Uhr, zu einer Hauptleutetagung nach Söding in den Feuerwehr-Festsaal einberufen, um die Wahl des Bezirksfeuerwehrkommandanten und dessen Stellvertreters durchzuführen. Wahlberechtigt waren alle Wehrkommandanten oder im Vertretungsfalle die mit einer schriftlichen Vollmacht ausgestatteten Stellvertreter.

Bezirksfeuerwehrkommandant Karl Strablegg hieß einleitend alle Feuerwehrkommandanten und die Ehrengäste herzlich willkommen. Da von den 28 Freiwilligen Orts- und den neun Freiwilligen Betriebsfeuerwehren insgesamt 36 Kommandanten anwesend waren, war die Beschlussfähigkeit gegeben.

Unter den Ehrengästen sah man Nationalratsabgeordneten Wehrhauptmann Johann Neumann, Landesfeuerwehrkommandant Kommerzialrat Josef Prugger, Bürgermeister Ökonomierat Fridolin Rolke, die Vertreter der Presse, Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Josef Schlenz, Bezirkschefarzt Obersanitätsrat Dr. Otto Koren, Bezirksschriftführer Abschnittskommandant Karl Kriehuber, Bezirkskassier Hauptmannstellvertreter Franz Veit, die Bezirksfeuerwehrräte Anton Frank und Franz Raudner, die Abschnittskommandanten Karl Mara, Heinrich Klinger, August Langmann, Direktor Adolf Aigner und Ing. Walter Haas, den Kommandanten der F- und B-Bereitschaft Abschnittskommandant Franz Gehr, das Mitglied des Feuerwehr-Hilfsschatz-Kuratoriums Fritz Ryschka, Gasschutzmeister Josef Gynes, die Ehren-Bezirksfeuerwehrkommandanten Franz Mayer und Josef Bohmann, Ehrenabschnittskommandant Karl Fechter und Bezirks-Ehrenmitglied Josef Egger.

Ehren-Abschnittskommandant Karl Fechter stellte zu Punkt 2 der Tagesordnung den Antrag, das Protokoll von der Hauptleutetagung vom 14. November 1970 in Edelschrott nicht zu verlesen und zu genehmigen. Dieser Antrag fand einstimmige Annahme.

Landesfeuerwehrkommandant Prugger, der dann den Vorsitz für den Wahlvorgang übernommen hatte, brachte die Wahlvorschläge von vier der insgesamt fünf Abschnitte zur Kenntnis, die sich einhellig für den bisherigen Bezirksfeuerwehrkommandanten Strablegg aussprachen.

Bei der anschließend durchgeführten Wahl entfielen von 36 abgegebenen Stimmen 35 Stimmen für Karl Strablegg, der damit wieder zum Bezirksfeuerwehrkommandanten für fünf Jahre gewählt wurde.

Mit stürmischem Beifall wurde das Wahlergebnis zur Kenntnis genommen. Landesfeuerwehrkommandant Prugger beglückwünschte den wiedergewählten Bezirksfeuerwehrkommandanten Strablegg zu diesem beachtlichen Wahlergebnis, das von der Wertschätzung und Beliebtheit des Gewählten Zeugnis ablegt. Gerade er als Landesfeuerwehrkommandant, so führte Kommerzialrat Prugger weiter aus, wisse das verdienstvolle Wirken des Bezirksfeuerwehrkommandanten Karl Strablegg, mit dem er schon durch Jahre erfolgreich zusammen gearbeitet, sehr zu schätzen. Zu beglückwünschen ist auch der Feuerwehrbezirk Voitsberg, der in völliger Übereinstimmung diese Entscheidung in echt demokratischer Weise getroffen hat. Nicht immer und nicht überall werden Entscheidungen in anderen Feuerwehrbezirken so einheitlich getroffen.

Bezirksfeuerwehrkommandant Strablegg dankte für das Vertrauen und erklärte, die Wahl anzunehmen. Er dankte aber auch dem Landesfeuerwehrkommandanten für die stete Hilfe und Unterstützung und den Kommandanten und Mitarbeitern im Bezirk Voitsberg für die sehr gute Zusammenarbeit, die sich im Laufe der Jahre bestens bewährt hat. Nur dann, wenn alle zusammenstehen und zusammenarbeiten, werden sich Erfolge einstellen.

Ebenfalls in geheimer Wahl mit Stimmzettel wurde dann unter dem Vorsitz von Bezirksfeuerwehrkommandant Strablegg der Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter gewählt.

Auch diese Wahlvorschläge sprachen sich einheitlich für den bisherigen Stellvertreter Josef Schlenz aus, so daß der Wahlvorgang sofort durchgeführt werden konnte.

Das dann bekanntgegebene Wahlergebnis: 36 Stimmen für Josef Schlenz, das mit großem Beifall aufgenommen wurde, zeigte auch hier eine erfreuliche Einstimmigkeit und Einmütigkeit.

Der wiedergewählte Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Josef Schlenz dankte ebenfalls für das Vertrauen und nahm die Wahl an. Auch er versprach, so wie bisher, zum Wohle der Feuerwehren mit besten Kräften weiterzuarbeiten.

Nationalratsabgeordneter Wehrhauptmann Johann Neumann richtete vorerst herzliche Grüße an alle Hauptleute und einen besonderen Glückwunsch an die beiden wiedergewählten Bezirksfeuerwehrkommandanten. Wir alle, so fuhr Nationalratsabgeordneter Neumann fort, waren gut beraten,

da wir uns für diese einstimmige Entscheidung ausgesprochen haben. Geht es doch um zwei bestens bewährte Feuerwehrkommandanten, die sich bereits um den Feuerwehrbezirk Voitsberg größte Verdienste erworben haben. Der erschienenene, vom Bezirksschriftführer Abschnittskommandanten Kriehuber ausgearbeitete Jahresbericht 1970 spricht von der sehr beachtlichen Entwicklung des Feuerwehrwesens im Bezirk Voitsberg. So ist den beiden Bezirkskommandanten Karl Strablegg und Schlenz auch dafür zu danken, daß sie die Wahl angenommen haben und somit ihr Können und ihren Idealismus wieder dem Feuerwehrbezirk zur Verfügung stellen.

Bürgermeister Ökonomierat Rolke dankte in seinen Begrüßungsworten vor allem dafür, daß man Söding als Tagungsort auserwählt habe. Mit Freude habe er aber auch die

Wahl des Bezirksfeuerwehrkommandanten und seines Stellvertreters miterlebt, die so einmütig verlaufen ist, wozu beide Kommandanten herzlichst zu beglückwünschen sind.

Viele Feuerwehrkommandanten werden anlässlich dieser Tagung zum erstenmal in diesem schönen Festsaal sein, der von Idealisten der Freiwilligen Feuerwehr Söding in unzähligen freiwilligen Arbeitsstunden erbaut wurde. Schon immer bestand in Söding der Wunsch nach einem Saal für Großveranstaltungen, so daß schließlich dank der Initiative des Wehrhauptmannes Felix Klug und seiner freiwilligen Helfer nunmehr auch im unteren Kainachtal Veranstaltungen für rund 600 Personen durchgeführt werden können. Jedenfalls hat damit die Freiwillige Feuerwehr Söding gezeigt, daß sie nicht nur in Katastrophenfällen ihren Mann stellt, sondern daß sie auch auf anderen Gebieten beachtliche Leistungen zu vollbringen imstande ist. Genau so vorbildlich wie diese Feuerwehr sind aber auch die anderen Feuerwehren im Bezirk, wenn es darum geht, den bedrängten Mitmenschen zu helfen.

Landesfeuerwehrkommandant Prugger dankte dem Bezirksfeuerwehrkommando Voitsberg mit seinen Kommandanten Strablegg und Schlenz und dem Bezirksschriftführer Kriehuber für ihre hervorragenden Leistungen und für die Ausarbeitung des sehr umfangreichen Berichtes. Der Feuerwehrbezirk Voitsberg, der als ausgezeichnet zu qualifizieren ist, verfügt außerdem über eine hervorragende F- und B-Bereitschaft, die sich im Vorjahr anlässlich der Hochwasserkatastrophe in St. Kathrein an der Laming unter dem Kommando von Abschnittskommandant Gehr bestens bewährt hat. Jedenfalls zählt die F- und B-Bereitschaft 56 (Voitsberg) zu den besten F- und B-Bereitschaften der Steiermark, von denen bisher 16 aufgestellt und mit Funk ausgestattet sind.

Anschließend sprach der Landesfeuerwehrkommandant über eine Reihe aktueller Feuerwehrprobleme. Er appellierte vor allem, möglichst viele Feuerwehrmänner in die Strahlenschutzlehrgänge zu senden, da dem Strahlenschutz infolge der gespannten Weltlage immer größere Bedeutung zukommt.

Der Landesfeuerwehrtag 1971 wird in Knittelfeld abgehalten. Im Jahr 1972 wird der Landesfeuerwehrtag verbunden mit dem 3. Steirischen Feuerwehrjugendtreffen anlässlich der Fertigstellung der Landesfeuerweherschule in St. Margarethen bei Lebring stattfinden. Sehr erfreulich ist, daß in Steiermark die Jugendfeuerwehren einen beachtlichen Aufschwung nehmen und daß bereits 1350 Jungfeuerwehrmänner den Feuerwehren angehören.

Wie sehr die Freiwilligen Feuerwehren zwangsläufig immer mehr zu technischen Spezialtruppen geworden sind, geht aus der Tatsache hervor, daß in Steiermark von 100 Einsätzen nur 25 Brände und 75 technische Hilfeleistungen zu verzeichnen sind. In Niederösterreich sind es nur mehr 13 Brände. Allein auf der Bundesstraße 17 gab es im Jahre 1970 115 Tankwagenunfälle.

Der neue Alarmierungsplan schreibt u. a. auch die einheitliche Sirenenprobe für jeweils Samstag 12 Uhr mittag vor.

Überaus günstig wirkt sich aus, daß die Feuerschutzsteuer nur in Steiermark und in Oberösterreich zweckgebunden ist, so daß aus diesem Fonds den Freiwilligen Feuerwehren die erforderlichen Gelder für Fahrzeuge und Ausrüstung zur Verfügung gestellt werden können. Die Steiermark ist auf diesem Gebiet den anderen Bundesländern weit voraus, in denen diese Gelder noch immer anderen Zwecken zufließen.

Abschließend dankte der Landesfeuerwehrkommandant allen Feuerwehrkommandanten des Bezirkes Voitsberg und allen Mitarbeitern für ihre vorbildliche Pflichterfüllung im Dienste der Nächstenhilfe.

Um 19 Uhr schloß der wiedergewählte Bezirksfeuerwehrkommandant Strablegg mit einem Appell an alle Feuerwehrkommandanten um aktive Mitarbeit die einmütig verlaufene Hauptleutetagung.